

Empfehlungen für die Vereinheitlichung der Lern- bzw. Kommunikationsplattform

Eine große Herausforderung im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie und der Fernlehre war die unterschiedliche Nutzung diverser Lernplattformen und Kommunikationswerkzeuge pro Schulstandort: Auf der einen Seite haben Lehrer/innen mit Hilfe von einheitlichen Lernplattformen rasch und effektiv den Kontakt zu ihren Schüler/innen aufgebaut, auf der anderen Seite wurden **unterschiedliche** Lernplattformen und **Kommunikationskanäle** verwendet, was als nachteilig empfunden wurde.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wird empfohlen, dass sich unter der Führung der Schulleitung jede Schule **ab dem kommenden Schuljahr 2020/21 schulautonom für den Einsatz einer Lern- bzw. Kommunikationsplattform** entscheidet. Dabei sind die unterschiedlichen Funktionalitäten einer einheitlichen Lern- bzw.

Kommunikationsplattform zu berücksichtigen:

- Organisation/Ablage von Informationen und Lernmaterialien
- Organisation von schulischen Standardabläufen (z.B. Einsammeln von Hausübungen)
- Schriftliche Kommunikation mit Schüler/innen (z.B. via Diskussionsforum)
- Schriftliche Kommunikation mit Eltern (z.B. via elektronischem Mitteilungsheft)
- Live-Online Kommunikation (Videokonferenz)
- Austausch und Abstimmungen im Kollegium untereinander

Lern- bzw. Kommunikationsplattformen ermöglichen es, alle oder einige der oben angeführten Anwendungsfälle abzubilden. Eine **sinnvolle Auswahl bzw. Kombination von Plattformen** kann und soll getroffen werden, in der es keine Doppelgleisigkeiten gibt und stets allen Beteiligten klar ist, über welchen Kanal welche Information übermittelt wird.

Folgende Beispiele verdeutlichen **mögliche Anwendungsszenarien**:

Primarstufe	<ul style="list-style-type: none">• Einheitliche Plattform für alle Kommunikationsbedürfnisse (z.B.: Distance Learning Serviceportal des BMBWF) unter
--------------------	--

	Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausstattung der Erziehungsberechtigten
Sekundarstufe I Sekundarstufe II	<ul style="list-style-type: none"> • Kombination aus Lernplattform und Office-Umgebung, mit der gemeinsam an Dokumenten gearbeitet werden kann. (z.B.: Eduvidual bzw. LMS.at in Kombination mit Microsoft Office 365 bzw. GSuite for Education) • Daneben elektronisches Mitteilungsheft

Auf dem „**Distance Learning Serviceportal**“ des BMBWF können Sie einen Überblick über gängige Lernplattformen erhalten, die österreichischen Schulen zur Verfügung stehen: <https://serviceportal.eeducation.at>.

Möglicherweise verwenden Sie an Ihrem Standort eine datenschutzkonforme Plattform, die hier nicht angeführt ist. Es sollte auch in diesem Fall darauf geachtet werden, dass die Plattform schulweit einheitlich verwendet wird.

Folgende **Leitfragen** können Ihnen helfen, den Auswahlprozess zu strukturieren:

- Werden derzeit für ähnliche Kommunikationsprozesse unterschiedliche Plattformen oder Kommunikationskanäle genutzt? Welche davon ist mit dem geringstmöglichen technischen Aufwand verbunden? (z.B. Kontakt zu den Eltern)
- Welche der am Schulstandort genutzten Plattformen kann alle oder die meisten der von Ihren Lehrkräften benötigten Kommunikationsprozesse abbilden?
- Mit welchen der am Schulstandort genutzten Plattformen können die meisten Lehrer/innen gut umgehen bzw. für welche gibt es die meisten für Ihren Schulstandort nützlichsten Fort- und Weiterbildungsangebote?
- Ermöglicht der einfache Zugriff auf Ressourcenpools digital-inklusives Unterrichten?
- Wie hoch ist der Administrationsaufwand am Schulstandort?
- Gibt es eine Anlaufstelle bei technischen und pädagogischen Fragestellungen?

Um den Auswahlprozess in der zur Verfügung stehenden Zeit noch beginnen und auch beenden zu können, empfehlen wir ein **Team unter der Führung der Schulleitung zusammenzustellen**, dem Kolleg/inn/en mit technischer und didaktischer Expertise angehören. Dem Team sollten die eEducation- oder eLearning-Koordinator/inn/en bzw. IT-Manager/innen und Schulentwicklungssteams jedenfalls angehören. Dieses Team trifft die Entscheidung über die Auswahl einer Lern- bzw. Kommunikationsplattform und begleitet den Implementierungsprozess.

Wir weisen ferner darauf hin, dass die Pädagogischen Hochschulen **Unterstützungsangebote** zur Verfügung stellen und den Vereinheitlichungsprozess (Change Management, Schulentwicklung) durch Schulentwicklungsbegleiter/innen unterstützen. Ab **August 2020** steht auch ein **Online-Kurs (MOOC: Massive Open Online Course)** zur Verfügung, über

den Lehrer/innen sich auf das Unterrichten mit Informations- und Kommunikationstechnologien in Blended und Distance Learning Settings vorbereiten können. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.virtuelle-ph.at/dlm>.

Schulpartner/innen sollten, wenn möglich, in den **Prozess** eingebunden werden. Sie sind jedenfalls von den Neuerungen zu informieren und es soll ihnen auch vermittelt werden, wie Schüler und Schülerinnen sowie Eltern und Lehrende von der vereinheitlichten Nutzung von Lern- bzw. Kommunikationsplattformen profitieren.